

## Hinter oder auf dem Mond (?) – Deutschlands Chancen im „New Space“



Pia Sauerborn  
Gesellschafterin/Partner

Viele neue deutsche Namen am Spacetechnik-Himmel – schon mal gehört oder gelesen von *Constellr, LiveEO, Morpheus Space, Ororatech, Reflex Aerospace, Vyoma, Yuri, EightyLeo, Alcan Systems, ...?*

**Neue Raumfahrtstrategie der „Ampel“ soll noch diesen Sommer verkündet werden**

>> Der Begriff „New Space“ beschreibt die **Kommerzialisierung der Raumfahrt** und ihre zunehmende Verzahnung mit der klassischen Wirtschaft. Immer mehr Unternehmen aus zahlreichen Branchen nutzen von Satelliten generierte Daten für ganz unterschiedliche Anwendungsbereiche wie Smart Farming, Logistik, Industrie 4.0, Infrastruktur-Monitoring oder autonomes Fahren. Schon länger ist New Space keine Nische mehr: Bereits 76 Prozent der New-Space-Unternehmen haben Kunden aus dem Non-Space-Sektor – Tendenz steigend. In der Branche tummeln sich Startups, kleine und mittelständische Unternehmen sowie große Systemintegratoren. Der Wettbewerb zwischen privaten Akteuren sorgt für Innovationen, die die Eintrittsbarrieren ins All senken. New Space schafft damit die Voraussetzungen für **neue Anwendungen und datenbasierte Geschäftsmodelle**. << (BDI, <https://bdi.eu/themenfelder/sicherheit/newspace-initiative/>)

>> Sei es Navigation, die Wettervorhersage oder das Fernsehen – viele alltägliche Technologien beruhen auf Daten aus dem Weltraum. Geliefert werden diese **von mehr als 3.000 Satelliten**, die aktuell um die Erde kreisen. Für lange Zeit war die Spacetechnik-Branche von staatlichen Institutionen und großen Konzernen dominiert, doch seit einigen Jahren mischen auch immer mehr Startups mit. In **Deutschland** gab es 2021 laut einer Studie im Auftrag des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) **125 sogenannte „New Space“-Unternehmen**.

Auch Investoren entdecken die Branche zunehmend für sich: Nach Daten der Europäischen Weltraumorganisation **ESA** ist der Anteil privater Geldgeber zwischen 2017 und 2021 um 86 Prozent gestiegen. **Mehr als 270 Milliarden US-Dollar** sind laut der Risikokapitalgesellschaft Space Capital **in den vergangenen zehn Jahren weltweit in Spacetechnik-Startups geflossen**. Die ESA will mit ihrem Investitionsfonds *Cassini* bis 2027 eine Milliarde Euro in europäische Innovationsprojekte investieren. << (<https://www.businessinsider.de/gruenderszene/technologie/klimaschutz-aus-dem-weltall-drei-innovative-spacetechnik-startups/>)

Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass **dies- und jenseits des Atlantiks nach wie vor sehr unterschiedlich hohe Mittel für Raumfahrtprojekte budgetiert** werden: So verfügt die **ESA** für 2023 über ein Jahresbudget von **7 Mrd. Euro**, während der **NASA** mehr als das dreifache, nämlich **23 Mrd. Euro** für ihr **Artemis-Mondprogramm** zur Verfügung stehen.

>> Das **Bundeskabinett** will eine **neue Raumfahrtstrategie** noch im **Sommer 2023** verabschieden. Derzeit befassen sich die Ressorts damit. Es sei eine Strategie der gesamten Bundesregierung, so deren Raumfahrtbeauftragte Anna Christmann. "Raumfahrt betrifft immer mehr Ministerien als Nutzer von Raumfahrtendiensten." Der Zeitplan sei ambitioniert, "weil die Relevanz der damit verbundenen Schlüsseltechnologien rasant ansteigt".

Letztlich solle die Raumfahrtstrategie ein "Innovationsökosystem" für Unternehmen und Forschung schaffen, um deutschen Raumfahrtfirmen im internationalen Wettbewerb "attraktive Rahmenbedingungen" zu bieten. Im Fokus des Papiers, dessen Eckpunkte Ende Juni erstmals der Presse vorgelegt wurden, steht deswegen auch der Wachstumsmarkt Raumfahrt, mit besonderem Blick auf Geschäftsmodelle von Startups.

Wie bereits im Koalitionsvertrag festgeschrieben, will sich die Ampelkoalition in der Raumfahrt zudem **verstärkt Umweltthemen und der nachhaltigen Nutzung des Weltraums widmen**. Um den Kampf gegen den Klimawandel etwa oder um Weltraumschrott. Weitere Themen sind **Digitalisierung, Sicherheit** sowie nicht zuletzt **Forschung und Exploration**. <<

(SZ, <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/raumfahrt-spacex-bundesregierung-strategie-1.5984239>)

Europa hat sich anspruchsvolle Ziele gesetzt, um den Zugang zum Weltall weiterhin zu sichern. Doch die derzeitigen Herausforderungen sind vielschichtiger und der Trägermarkt ist fragmentierter, internationaler und weniger standardisiert wie in keiner anderen Zeit zuvor.

Die Bundesregierung geht damit weitere Schritte, um an der **ersten EU-Raumfahrt- und Verteidigungsstrategie, ein EU-Weltraumgesetz, Investitionen in Innovation und weltraumgestützte gesicherte Konnektivität** mitzuwirken:

Der Hohe Vertreter und Vizepräsident der Europäischen Union Josep Borrell und EU-Binnenmarktkommissar Thierry Breton hatten Anfang diesen Jahres auf der 15. Europäischen Raumfahrtkonferenz die Prioritäten der europäischen Raumfahrtpolitik für das Jahr 2023 vorgestellt.

>> Aber: Schon was den nichtastronautischen Zugang ins All betrifft, hinkt die ESA technisch hinterher. **Europas Raketen-Arsenal geht zur Neige**: Von der bewährten **Ariane 5** gibt es nur noch eine, die im Juni Telekommunikationssatelliten ins All bringen soll. Der Erststart der **Ariane 6** verzögert sich womöglich ins Jahr 2024. Das ist gang und gäbe in der Raumfahrt – doch hat es die ESA verpasst, für den Übergang genug **Ariane 5** in Auftrag zu geben (sie hatte sogar noch den Bau von zehn Raketen storniert). Auch mit der neuen mittelgroßen Rakete **Vega C** hat die ESA Schwierigkeiten: Beim ersten kommerziellen Flug kam sie wegen eines Triebwerksproblems vom Kurs ab. Die **russische Sojus** hingegen, die auch für die ESA im Einsatz war, **fällt wegen des Ukraine-Kriegs weg**.

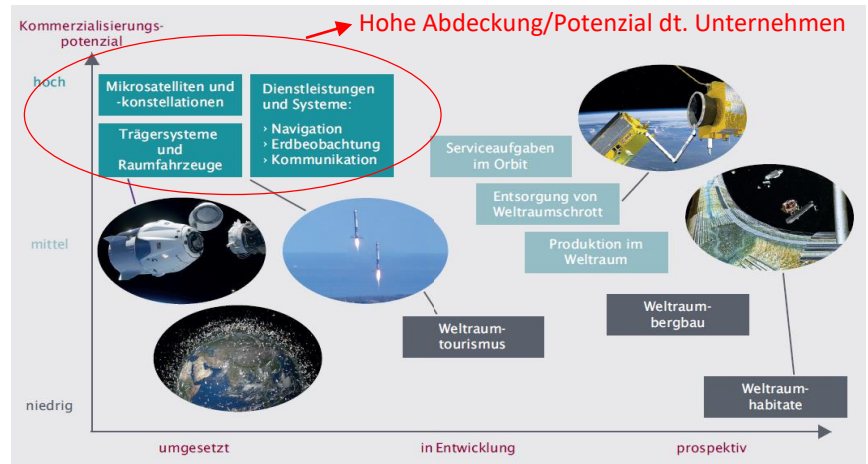
Die ESA hat daher bereits Missionen auf die **Falcon 9** des von Elon Musk geführten Unternehmens Space-X umgebucht: den Start des **Weltraumteleskops Euclid am 1. Juli** und der Asteroiden-sonde **Hera 2024**. Europa scheint in diesem wichtigen Feld abgehängt zu sein. Auch die neue **Ariane 6** kann mit der wiederverwendbaren **Falcon 9** nicht mithalten – vom Wettbewerbsvorteil des **Starships** ganz zu schweigen. Der politische Rückhalt für die **Ariane** könnte somit weiter erodieren. Ein **Space-Summit** wird im **November** in Sevilla über die ESA-„Revolution“ (gem. dem Titel eines Papers eines hochkarätigen ESA-Expertengremiums aus März d.J.) und die Prioritäten der europäischen Raumfahrtpolitik diskutieren.

Zwar unterstützt die ESA deutsche New-Space-Firmen wie **Hyimpulse, Isar Aerospace** und **Rocket Factory Augsburg**, die Kleinraketen entwickeln und diese auf **Ariane**-Größe skalieren könnten, oder die **Exploration Company**, die preisgünstige Astronautenkapseln bauen will. Ob dies alles für eine europäische Weltraum- bzw. Mondmission reicht, wird sich zeigen.

Ohne die USA (zumal als Vorbild) geht es nicht – eigenständige (bemannte) Raumfahrt in weiter Ferne?

Die Unternehmen wollen natürlich am neuen Milliardenmarkt verdienen. "Ohne eigene Raumschiffe wird Europa an diesem Zukunftsmarkt nur sehr eingeschränkt partizipieren können", äußert sich ein Vertreter des BDI. Er begrüßt deshalb die Vorschläge des ESA-Expertengremiums: **„Die ESA sollte jetzt einen Wettbewerb nach US-Vorbild starten, um weiteres privates Kapital zu mobilisieren.“** <<

(SZ, <https://www.sueddeutsche.de/wissen/raumfahrt-esa-nasa-new-space-musk-spacex-1.5889949>)



Quelle: KIT/TAB, <https://publikationen.bibliothek.kit.edu/1000130996>

>> Während die Regierung Anfang diesen Jahres noch betont hat, wie wichtig die Raumfahrt für Deutschland ist, soll gleichwohl aktuell das Budget für die nationale Raumfahrt um gut 15 Prozent gekürzt werden, trotz hoher Inflation. Zwar steigt der deutsche Beitrag für die ESA um knapp 18 Prozent, doch davon wird schon ein sehr großer Anteil durch die Inflation aufgezehrt. Woanders in Europa ist man da freigiebiger: Frankreich hat der ESA ein um 20 Prozent höheres Budget zugesagt und Italien sogar eine Erhöhung um 35 Prozent. Momentan ist Deutschland noch der größte Beitragszahler, doch würde sich die Entwicklung so fortsetzen, könnte es schon in 3 Jahren auf den 3. Platz zurückfallen – und damit auch der Einfluss. Steuermittel für die Raumfahrt zu kürzen, erscheint damit nicht gerade als beste Idee. Die Gelder sind nicht nur für die Grundlagenforschung nötig, um eine Raumfahrtindustrie aufzubauen. **Viele Startups und mittelständische Unternehmen benötigen eine Anschubfinanzierung für die ersten Aufträge, bis genügend private Investoren auf den Zug aufspringen, und ebenfalls Kapital bereitstellen.** Es geht ja gerade erst richtig los mit den jungen Spacetechnik-Firmen, die bald erste Raketen starten, Raumkapseln entwickeln oder kleine Satelliten am Fließband bauen und damit Geld verdienen können. Diese Chancen sollten genutzt und nicht in Haushaltsdebatten neben anderen Themen (Heizungsgesetz ...) kleingeredet werden. <<

(SZ, <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/raumfahrt-start-ups-gruender-kmu-bmwk-1.6006427>)

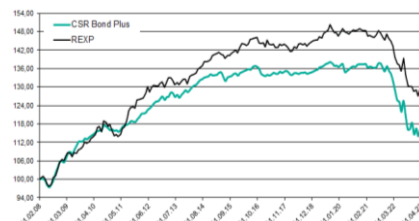
*Deutsche Ambitionen im New Space – ohne frisches (Steuer)Geld eher hinter als auf dem Mond ...*

*Der dringend benötigte Sprung nach vorn für den Industriestandort wird womöglich weiter auf sich warten lassen*

### Performance des CSR Bond Plus

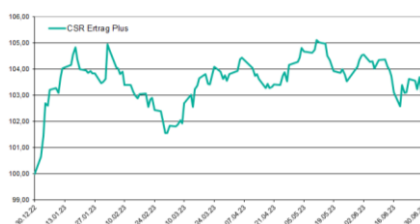


in 2023: **+1,43 %** (REXP: -0,20 %)

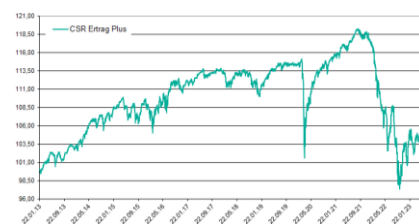


seit Auflage: **+16,27 %** (REXP: +28,36 %)

### Performance des CSR Ertrag Plus

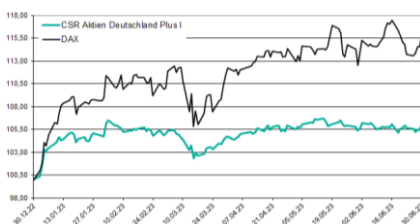


in 2023: **+3,37 %**

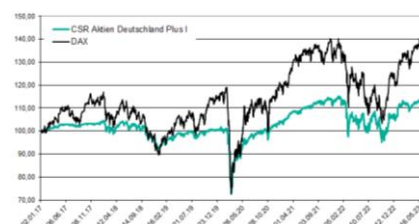


seit Auflage: **+3,93 %**

### Performance des CSR Aktien Deutschland Plus I



in 2023: **+6,15 %** (DAX: +15,98 %)

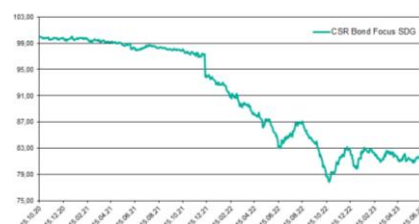


seit Auflage: **+12,83 %** (DAX: +39,23 %)

### Performance des CSR Bond Focus SDG



in 2023: **+0,54 %**



seit Auflage: **-19,74 %**

Links zu den aktuellen  
Factsheets der CSR-Fonds

- <https://csr-beratungsgesellschaft.de/csr-bond-plus.html>
- <https://csr-beratungsgesellschaft.de/csr-ertrag-plus.html>
- <https://csr-beratungsgesellschaft.de/csr-aktien-deutschland-plus.html>
- <https://csr-beratungsgesellschaft.de/csr-bond-focus-sdg.html>

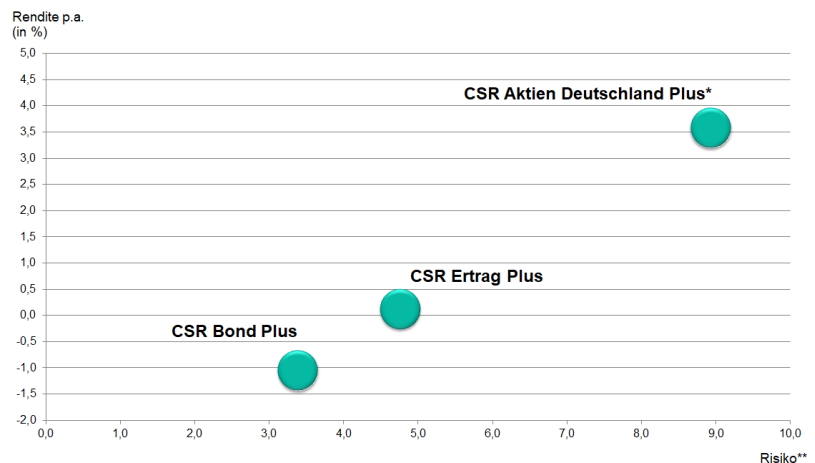
## Hinter oder auf dem Mond (?) – Deutschlands Chancen im „New Space“

### Rendite und Risiko der CSR-Fonds auf einen Blick (31.12.2013 – 30.06.2023)

\* Bis 02.01.2017  
CSR „AS – Equity D“ wikifolio,  
ab 02.01.2017 CSR Aktien  
Deutschland Plus Fonds

\*\* monatliche Volatilität der  
Renditen (annualisiert)

Quelle: www.wikifolio.de,  
Bloomberg, eigene Darstellung



	Rendite p.a. in %	Risiko**	Rendite/Risiko
CSR Bond Plus	-1,05	3,39	-0,31
CSR Ertrag Plus	0,12	4,76	0,02
CSR Aktien Deutschland Plus*	3,58	8,93	0,40

### Marktentwicklung/ Zusammenfassung

Die EZB hat, anders als die FED, keine Pause im Zinserhöhungszyklus eingelegt, sondern erneut eine Zinsanhebung um 0,25 %-Punkte umgesetzt, der achte Schritt in Folge. In ihren Ausführungen zum Zinsbeschluss hat Frau Lagarde darauf hingewiesen, dass die Leitzinsen ihren Gipfel noch nicht erreicht hätten und erwartungsgemäß für einige Zeit hoch bleiben würden. Nach dem Rückgang im letzten Monat hat der ifo-Geschäftsklimaindex auch im Juni erneut deutlich nachgegeben. Die Unternehmen in Deutschland bewerten sowohl die aktuelle Lage schlechter als auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate. Das ifo-Institut erwartet zwischenzeitlich für das Gesamtjahr 2023 rückläufige Daten zum Bruttoinlandsprodukt in Deutschland, womit die Rezession ihren rein „technischen Charakter“ verlieren würde.

Die DAX-Performance im Juni lag bei +3,09 %, die des DJEuroStoxx50 bei +4,35 % und die S&P 500-Performance lag bei +6,61 % (in USD). Die Rendite der öffentlichen Anleihen in Deutschland stieg im 10-Jahresbereich von +2,28 % auf +2,39 % und im 2-Jahresbereich von +2,72 % auf +3,20 %. Somit hat die Inversität der Zinsstrukturkurve deutlich zugenommen. Die REXP-Performance lag im negativen Bereich mit -1,58 %. Der Goldpreis gab im Juni ebenfalls etwas nach -2,21 % (in USD). Der US-Dollar wertete im Monatsverlauf gegenüber dem Euro um -2,06 % ab.

#### Die aktuelle Jahresperformance unserer Fonds beträgt per Ultimo Juni:

- **CSR Bond Plus:** **+1,43 %**
- **CSR Ertrag Plus:** **+3,37 %**
- **CSR Aktien Deutschland Plus:** **+6,15 % (I-Tranche)**  
**bzw. +5,94 % (R-Tranche)**
- **CSR Bond Focus SDG:** **+0,54 %**